

Projektstudie: Ein Regenbogenhaus für Stuttgart

Mit der GDRrs 132/2020 wurde der Förderung in Höhe von je 42.500 EUR in 2020 und 2021 für den Weissenburg e. V. – Zentrum LSBTTIQ Stuttgart zur Durchführung einer Projektstudie Regenbogenhaus zugestimmt. Die Finanzierung erfolgt aus den dafür bereitgestellten Mitteln im Budget der Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern (OB-ICG).



Ziele der Projektstudie:

Im Rahmen der Projektstudie soll geprüft werden, ob ein „Regenbogenhaus“ (RBH) als offener Ort der Begegnung, des Austauschs, der vielfältigen Kultur, sowie kurzer Arbeits- und Kommunikationswege für haupt- und ehrenamtlich Engagierte in der Landeshauptstadt realisierbar ist. Auch persönliche Beratung und verlässlicher Schutz sollen geboten werden. Es soll einen Beitrag leisten, Stuttgart als weltoffene, solidarische und vielfältige Stadt mit Mut und Engagement weiter voranzubringen und den Dialog und die Begegnung mit der Stadtgesellschaft fördern. Durch ein Regenbogenhaus soll Akzeptanz und Vielfalt bzw. Unterschiedlichkeit sichtbar und normal werden. Eine inklusive Stadtgesellschaft gibt allen Menschen Raum und wird (er)lebbar durch eine gute Vernetzung aller Akteure*innen.

Die Ergebnisse der Projektstudie basieren auf einem breiten Beteiligungsprozess, um vielfältige Sichtweisen abzubilden und Impulse aufzugreifen. Befragt und beteiligt werden deshalb möglichst viele Vereine und Organisationen der LSBTTIQ Community aber auch außerhalb dieser sowie Einzelpersonen. Die Ergebnisse sollen dann in Handlungsempfehlungen dem Gemeinderat wieder zur Entscheidung vorgestellt werden.

Träger der Projektstudie:

Weissenburg – Zentrum LSBTTIQ Stuttgart e. V.

Im Oktober 2020 konnte die Stelle der **Projektleitung** besetzt werden. Dieser Prozess verlief aufgrund der Pandemiesituation mit zeitlicher Verzögerung. Die Projektleitung plant und moderiert den Beteiligungsprozess, setzt ihn um und wertet diesen aus. Die Ergebnisse werden in die Projektstudie aufgenommen. Gleichzeitig kümmert sich die Projektleitung um die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Projektstudie.

Die **Projektkoordination** hat die Fachaufsicht über die Projektleitung inne und stellt die Schnittstelle zur Steuerungsgruppe und dem Fachbeirat dar. Projektkoordination und Projektleitung treffen sich mindestens einmal im Monat, um sich über weitere Schritte und Vorhaben abzustimmen.

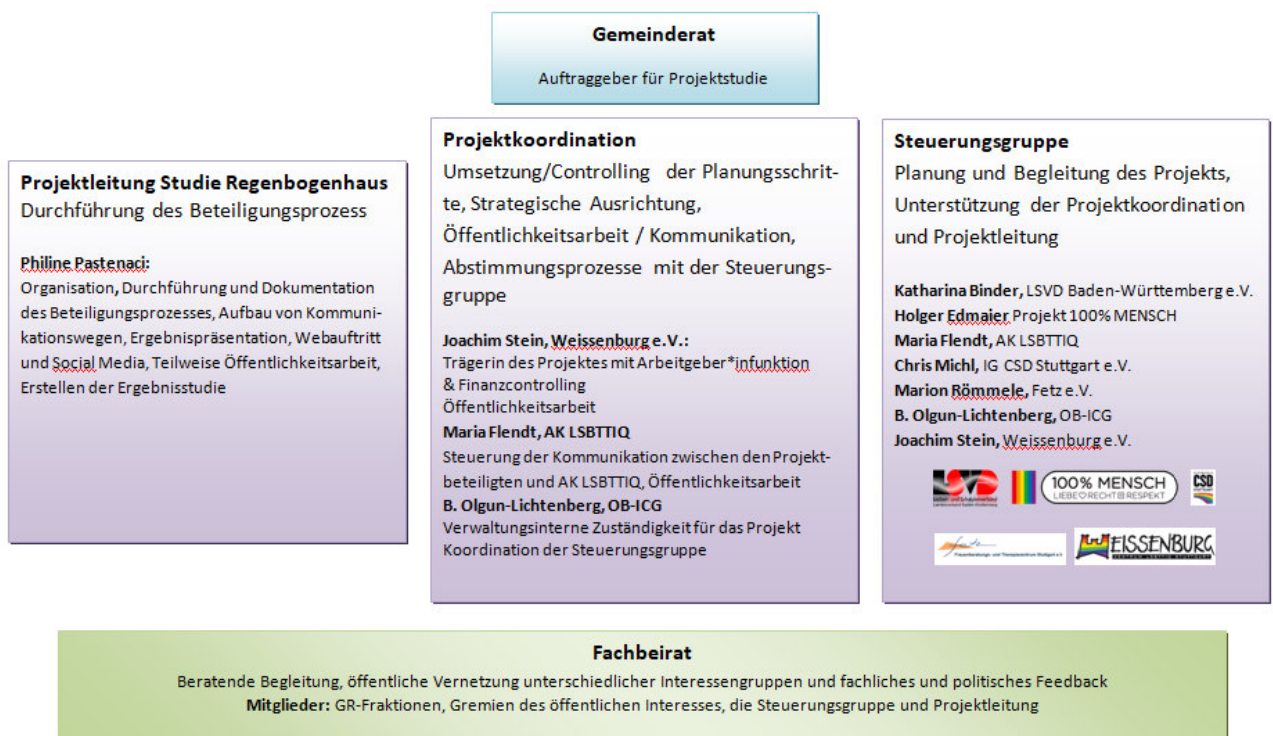
Die **Steuerungsgruppe** besteht aus Vertreter*innen von Community Organisationen und verkörpert das LSBTTIQ Spektrum. Sie ist in alle Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung durch regelmäßige Treffen eingebunden und unterstützen die Projektkoordination / Projektleitung.

Im **Fachbeirat** tauschen sich Vertreter*innen der Fraktionen des Gemeinderates, der Steuerungsgruppe Regenbogenhaus, der Gleichstellungsstelle und Personen des öffentlichen Lebens (fachkundige Mitglieder) aus. Ein erstes Treffen fand am 07.12.2020 online statt. Dabei wurden die Beteiligten über den aktuellen Stand des Projektes und die weiteren Schritte und Planungen informiert. Gleichzeitig kamen sehr positive und wertvolle Impulse aus dem Kreis der Politik und der Fachkundigen, die vom Projektteam aufgegriffen wurden.

Beteiligte Akteure*innen:

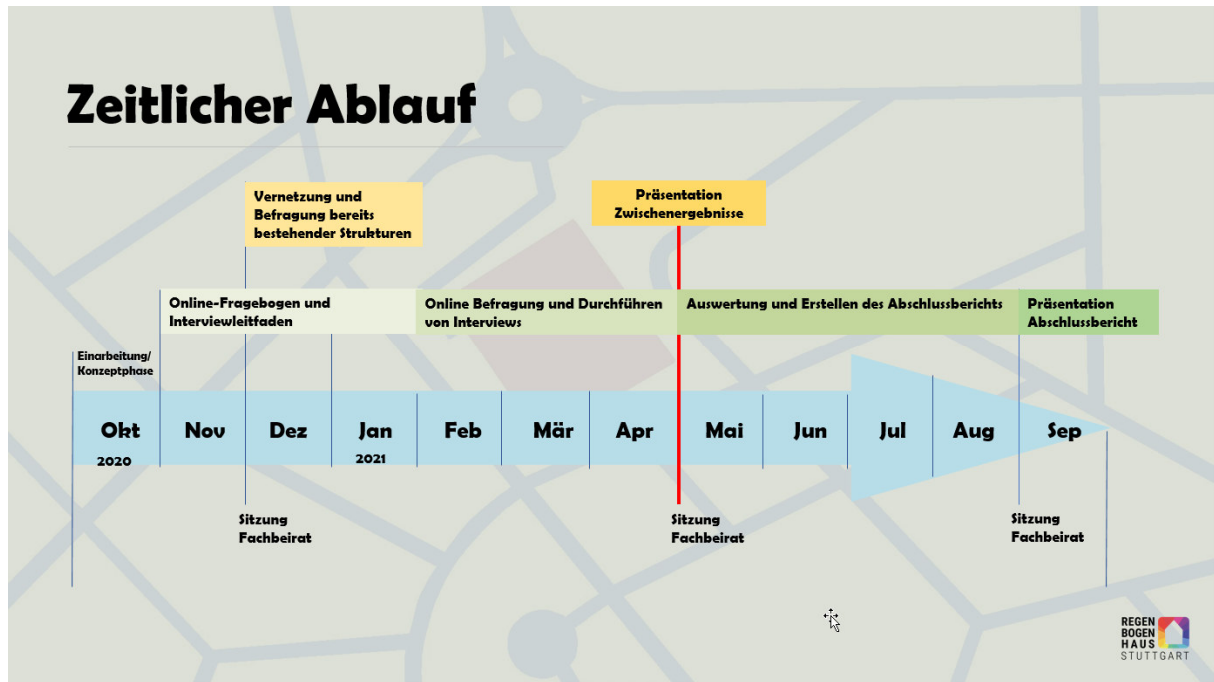


Regenbogenhaus Stuttgart Projektstudie Organigramm



Projektplanung:

Die zeitliche Planung musste aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen verändert werden und sieht nun folgende Meilensteine vor:



Einbindung „Neue Häuser“

am 15. September 2020 hatte die Abteilung Integrationspolitik (SI-IP) die sogenannten "Neuen Häuser"¹ zu einem ersten Treffen in Stuttgart eingeladen. Dort wurde im Projektraum Katharinenstraße das Vorhaben "Neue Mitte" rund ums Züblin-Parkhaus (Zukunft Leonhardsvorstadt) vorgestellt. Es fand ein Austausch darüber statt, wie dieses Areal für die jeweiligen Vorhaben von Interesse wäre, sich in den "Kiez" integrieren und ihn mit beleben könne. Dabei stellten die Akteur*innen die eigenen Ziele, Bedarfe und Wünsche vor. Es wurde deutlich, dass es innerhalb der "Neuen Häuser" Schnittmengen hinsichtlich der Repräsentanz von kultureller und geschlechtlicher Vielfalt, einer Öffnung und Beteiligung in die Gesellschaft hinein, einer barrierefreien zentralen Erreichbarkeit, sowie Schutz-, Beratungs- und Veranstaltungsräumen gäbe. Nach Möglichkeit sollten Kooperation und Synergien bestmöglich genutzt werden. Im Besonderen gilt dies für die drei Projekte "Haus der Kulturen", "Haus des Ehrenamts" und "Regenbogenhaus Stuttgart". Es wurde vereinbart, weiterhin in regelmäßigem Austausch zu bleiben. Ein weiteres Austauschgespräch fand am 26.02.2021 online statt.

Erste Zwischenergebnisse aus dem Beteiligungsprozess

Anfang des Jahres 2021 erhalten ca. 180 verschiedene Organisationen innerhalb und außerhalb der Regenbogen-Community eine persönliche Einladung, einen Online-Fragebogen auszufüllen. In dem Fragebogen werden im ersten Teil Fragen

¹ „Neue Häuser“: Haus der Kulturen, Haus für Film und Medien, Haus des bürgerschaftlichen Engagements, Regenbogenhaus, Haus der Jugend, Neubau Lindenmuseum

zur Organisation gestellt. Im zweiten Teil stehen ideelle, räumliche und strukturelle Aspekte sowie Nutzungs- und Synergiewünsche im Mittelpunkt. Im dritten Teil wird gefragt, wie und ob sich die Organisationen eine Beteiligung an einem Regenbogenhaus vorstellen können. Es wird davon ausgegangen, dass die Akzeptanz eines möglichen Regenbogenhauses umso größer ist, je eher es den Organisationen und ihrer Arbeit einen Nutzen und vielleicht auch Entlastung bringt.

Der Fragebogen für Einzelpersonen wird ebenfalls an die o. g. Organisationen verschickt. Diesen können dann einzelne Mitglieder, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für sich persönlich ausfüllen. Gleichzeitig wird breit in der Öffentlichkeit (Amtsblattartikel, Homepage, Social Media der Mitglieder der Steuerungsgruppe u.v.m.) geworben, um ein möglichst umfassendes Bild zu bekommen. Im ersten Teil geht es um die persönliche Einschätzung, wie die momentane Angebotsstruktur in Stuttgart für LSBTTIQ* wahrgenommen wird. Im zweiten Teil geht es um individuelle Wünsche, welche räumlichen Aspekte, Angebotsoptionen und auch Standortanforderungen erforderlich wären. Auch werden Einzelpersonen im dritten Teil gefragt, ob und wie sie sich eine Mitwirkung oder Mitarbeit beim Regenbogenhaus vorstellen könnten. Damit ein offener Ort der Vielfalt und der Begegnung entstehen kann, ist es wichtig, herauszufinden, was die Menschen selbst, die diesen Ort zu ihrem Ort machen wollen, brauchen und was Ihnen wichtig ist. Die Befragung läuft bis zum 31. März 2021.

Über erste Zwischenergebnisse aus der Befragung wird der Fachbeirat Regenbogenhaus in der Sitzung im April 2021 informiert.

Aktuelle Informationen zur Projektstudie sowie beide Fragebögen sind online auf der Seite: www.regenbogenhaus-stuttgart.de zu finden.